

## **Anträge zum Haushaltsplan 2012 / 2013**

### **1. Vergleichszahlen und Transparenz**

Die Haushaltszahlen sind nach einer neuen Systematik zusammengestellt, die wir grundsätzlich begrüßen. Sie führt aber dazu, dass die Zahlen mit den Vorjahreszahlen nicht ohne genauere Detailkenntnis vergleichbar sind. Wir bitten, die wesentlichen Vergleichszahlen unverzüglich anzugeben und uns eine entsprechende Übersicht zukommen zu lassen.

Es sollte zumindest in den Übersichten erkennbar sein, wo wesentliche Entwicklungen stattfinden. Zu den Grundsätzen einer laufenden Planung gehört, dass die Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben werden. Dies ist leider im vorgelegten Haushaltsplan nur in Ausnahmen der Fall (z.B. S. 492, 496, 497). Wir gehen davon aus, dass die Haushaltszahlen sorgfältig ermittelt wurden und Vergleichszahlen jedenfalls, soweit es die kameralistischen Einnahme- und Ausgabepositionen betrifft, vorliegen. Bei neu ermittelten Buchwerten oder Abschreibungen ist dies selbstverständlich anders, weil sie eben erstmalig sind.

Aus einem Zahlenwerk ohne Vergleichszahlen sind Entwicklung und insbesondere Steuerung nicht transparent und nicht ersichtlich.

### **2. Hagenbachstadion**

Wir beantragen, als Sofortmaßnahme für eine Renovierung des Hagenbachstadions im Jahr 2012 € 50.000 und im Jahr 2013 weitere € 200.000 in den Haushalt einzustellen. Der größeren Investition sollte eine genauere Kostenermittlung vorausgehen.

Die Reparatur des gut besuchten Stadions und seines Umfelds mit Zuschauerbereich, Tribüne und Toiletten sind dringend erforderlich.

Als Deckung können unten stehende Anträge dienen. Zudem schlagen wir vor, die Planungsrate für den Haalplatz (Maßnahme 12018, S.382) zu verwenden. Aus dem umfangreichen Grundstücksbestand (Anlage 3, Seite 513 ff), der Notwendiges und Überflüssiges enthält, kann zudem nicht verwaltungsnotwendiges Vermögen bei günstiger Marktlage veräußert werden und der Erlös entsprechend verwandt werden. Wir erinnern daran, dass wir bei der Veräußerung des Schlachthofgrundstücks Hessental die Verwendung des Kaufpreises für Sportstätten (Kunstrasenplätze) angeregt haben. Leider ist der Erlös im großen Haushalt vereinnahmt worden und hat möglicherweise zu den Rücklagen beigetragen; auch deren Inanspruchnahme kommt somit in Betracht.

### 3. Spielfeldmarkierungen

Wir beantragen, die Spielfeldmarkierungen in den Sporthallen von SWZ1, SWZ2, SWZ3, SZO2 zu ändern. Nach einem Präsidiumsbeschluss des Deutschen Basketball Bundes eV sind alle Vereine verpflichtet, bis 01.08.2012 ihre Spielfeldmarkierungen auf das internationale Standardmaß zu ändern. Unter Berücksichtigung eventueller Bodenreparaturen erscheint ein Kostenansatz von € 10.000 angebracht.

Als Deckung können unten stehende Anträge dienen.

### 4. Grundhafte Sanierung Spitalbach (Produkt 541000000 / Maßnahme 13004, S. 485)

Wir beantragen, die Maßnahme im Jahr 2012 durchzuführen.

Der neue ZOB am Kocherquartier ist in 2011 fertiggestellt worden. Um die Funktion als zentraler Verknüpfungspunkt aller Buslinien (Stadt- und Regionallinien) erfüllen zu können, sind bei den Stadtbuslinien Änderungen bei der Streckenführung und damit strukturelle Änderungen der Fahrpläne notwendig. Im Zuge der Umstellung soll die ÖPNV-Achse zukünftig vom Spitalbach über die Salinenstraße zum ZOB und weiter über die Johanniterstraße verlaufen. Die Heimbacher Gasse und die Rittersbrücke sollen nicht mehr befahren werden. Während der Bauarbeiten im Spitalbach verläuft die ÖPNV-Achse über den Langen Graben – ZOB – Salinenstraße – Rittersbrücke – Heimbacher Gasse. Es ist daher sinnvoll die ÖPNV-Umstellung mit einem „Baufahrplan Spitalbach“ beginnen zu lassen und anschließend die endgültige neue Struktur einzuführen. Mit der Durchführung der Baumaßnahme ab ca. April 2012 wäre dies so möglich und es kann ab Ende 2012 die endgültige neue Fahrplan- und Streckenstruktur in Betrieb genommen werden.

Die der grundhaften Sanierung vorausgehenden Baumaßnahmen der Stadtwerke sind nach Auskunft der Geschäftsleitung in 2012 so durchführbar.

Kostenauswirkung: keine, Verlagerung von HH-Jahr 2013 auf HH-Jahr 2012

### 5. Umsetzung Busbeschleunigungsprogramm (Produkt 54100000 / Maßnahme 14006, S. 485)

Im Haushaltsjahr 2014 ist die Umsetzung eines Busbeschleunigungsprogrammes vorgesehen. Dieses Programm soll 2 Teile enthalten, eine Signalanlagenbeeinflussung im Bereich der Johanniterstraße / Salinenstraße und die technischen Grundlagen für ein dynamisches Fahrgastinformationssystem (Ist-Abfahrtszeiten).

Die neue Fahrplan- und Streckenstruktur mit Einbindung des ZOB in alle Stadtbuslinien erfordert eine Signalbeeinflussung im Bereich der Johanniterstraße (Knoten Salinenstraße bis Scharfes Eck).

Wir beantragen, die für die Signalbeeinflussung erforderlichen Investmittel (geschätzt ca. 200.000 €) in das HH-Jahr 2012 aufzunehmen.

Kostenauswirkung:	Erhöhung Bruttoinvest HH-Jahr 2012	€ 200.000
	Erhöhung empfangene Zuschüsse HH-Jahr 2012	€ 120.000
	<i>Erhöhung Nettoinvest HH-Jahr 2012</i>	<i>€ 80.000</i>

Rückgang entsprechend im HH-Jahr 2014

**6. Verkauf ehemaliges VHS-Gebäude am Haalplatz (Produkt 11.24.02.20 / Maßnahme 12065 Privatisierungsprogramm, S. 429)**

Im Haushalt 2010/2011 waren Erlöse durch den Verkauf des o.g. Gebäudes in Höhe von € 500.000.- veranschlagt.

In der Zwischenzeit wird dieses Gebäude interimsmäßig von der Fachschule für Sozialpädagogik bis ca. Mitte 2012 genutzt.

Der Verkauf dieses Gebäudes ist im Rahmen der Finanzierung des Umzuges des VHS in das neue Bildungshaus als Kofinanzierung vorgesehen.

Über die weiteren städtebaulichen Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten im Bereich Haalplatz und in bescheidenem Rahmen sollte bis 2013 Klarheit bestehen, auch auf der Grundlage der im Haushalt vorgesehenen Untersuchungen.

Wir beantragen daher, für den Verkauf des Gebäudes im HH-Jahr 2013 einen Verkaufserlös als außerordentlichen Ertrag einzustellen, der dem Verkehrswert entspricht.

Kostenauswirkung: Erhöhung der außerordentlichen Erträge um den Verkaufswert  
Erhöhung der außerordentlichen Aufwendungen um den Buchwert  
Ergebnisverbesserung um Differenz Verkaufswert./Buchwert

**7. Straßenbeleuchtung und Beleuchtung Fußgängerüberwege (Produkt 541000000 / Maßnahme 12023 und 12024, S. 475)**

Für die energetische Erneuerung der Straßenbeleuchtung sind im HH-Jahr 2012 € 100.000.- und im HH-Jahr 2013 € 100.000 veranschlagt.

Für die Sanierung und Verbesserung der Beleuchtung im Bereich der von Fußgängerüberwegen sind im HH-Jahr 2012 € 50.000 und im HH-Jahr 2013 € 50.000.- veranschlagt.

Für die Verbesserung der Beleuchtung im Bereich von Fußgängerüberwegen wurden in den HH-Jahren 2007 – 2011 jeweils € 80.000.- (= €400.000.- in Summe) veranschlagt. Das Gesamtvolumen der Maßnahme wurde im Jahr 2007 mit € 200.000.- angegeben.

Die CDU-Fraktion beantragt daher, bei der Maßnahme 12023 und 12024 insgesamt je Haushaltsjahr den Kostenansatz um € 50.000.- zu reduzieren.

Kostenauswirkung: Reduzierung Bruttoinvest im HH-Jahr 2012: € 50.000.-  
Reduzierung Bruttoinvest im HH-Jahr 2013: € 50.000.-

**8. Archiv (Produkt 25.21.00, S. 321)**

Stadtarchiv und Kreisarchiv sollten zusammengeführt werden. Dies würde zu einer Einsparung von 50 % oder € 200.000 in 2012 und 50 % oder € 200.000 in 2013 führen.

Wir haben den Antrag bereits zum vorigen Doppelhaushalt gestellt, der leider nicht aufgenommen wurde. Historisch war das Stadtarchiv eine Kernfunktion der Stadt. Es gab noch kein Grundbuch und keine Register. Die Rechte der Stadt, insbesondere die Eigentumsverhältnisse mussten durch Urkunden

nachgewiesen werden. Daher waren die Urkunden und die Titel wichtig. Diese Funktionen sind bei uns längst entfallen. Ein heutiges Archiv verwahrt die Geschichte und ergeht sich in mehr oder weniger interessanter Aufarbeitung. Eine ähnliche Funktion hat das Hällisch Fränkische Museum. Die Frage ist, ob bei knappen Kassen alles beim Alten bleiben muss.

Wenige hundert Meter entfernt führt der Landkreis ein Kreisarchiv. Es hat sich bereits bei früheren Beratungen die Überlegung gestellt, die Betreuung der beiden Archive zusammenzulegen. Leider sind die in der Vergangenheit geführten Gespräche mit dem Landkreis zu keinem positiven Ergebnis gekommen; dies hindert aber nicht daran, das Anliegen weiter zu verfolgen.

### **9. Städtische Bürgschaften (Anlage 18, S. 674), Schuldenstand (Anlage 11, S. 625 ff)**

In der Anlage 18 zum Haushaltsplanentwurf werden die städtischen Bürgschaften mit einem Nennwert von über € 177 Mio angegeben. Der Betrag scheint sich von früher € 160 Mio um etwa 10 % erhöht zu haben, ohne dass jedoch die Vergleichszahlen angegeben sind.

Bei rund 36.000 Einwohnern stellt der Betrag rund € 5.000 Haftungsvolumen pro Person dar.

Bekanntlich wurden die Schulden der Stadt im Wesentlichen auf die stadteigenen Gesellschaften ausgelagert, deren Kreditaufnahmen wiederum durch Bürgschaften abgesichert sind.

Die Eigenbetriebe erhöhen zudem ihre Darlehensbestände von derzeit € 44 Mio auf € 51 Mio in 2013 (Anlage 11, S. 627), also um rund € 7 Mio oder rund 16 %.

Wir beantragen, wie bereits beim vorausgehenden Doppelhaushalt, daher eine transparente Darstellung des Schuldenstands sowie des Haftungsvolumens der Stadt unter Berücksichtigung folgender Informationsfaktoren:

- Hauptschuldner der Bürgschaften,
- Laufzeitbezogene Aufteilung der Bürgschaften für Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten,
- Darstellung von Nennbetrag und tatsächlichen Restschulden der besicherten Darlehen
- Risikobewertung ( Bürgschaftsgrund, Ausfallwahrscheinlichkeit/ Eintritt Bürgschaftsinanspruchnahme)

den 14.11.2011

gez.

Ludger Graf v. Westerholt  
Fraktionsvorsitzender